



JUNI 87

Glasnost

ZENTRALORGAN FÜR PUNK, NEW WAVE UND AVANTGARDE IN FREIBURG

VERLAG: FREIBURGER VERLAG



GLASNOST
Postlagerkarte
Nr. 035093 C
7800 Freiburg

Nachdem ihr über die erste Nummer von GLASNOST wie die Geier hergefallen seid und wir schon nach wenigen Tagen eine zweite Auflage nachdrucken mußten, findet hoffentlich auch die Juni Ausgabe Gefallen. Wir haben diesmal seitenweise Plattenbesprechungen aus den ungesendeten Manuskripten von derzeit arbeitslosen Radio Dreyeckland Redakteuren, wir berichten über stattgefundenene und nicht stattgefundenene Konzerte, und wir lästern über alles mögliche. Der Psychobilly-Report ist der Mai Ausgabe der Ravensburger "Südschwäbische Nachrichten" entnommen. Daß die Psychs darin nicht gut wegkommen, soll bitte nicht so verstanden werden, als seien wir gegen Psychs. Vielmehr soll der Artikel jeden zu eigenen Gedanken anregen, denn sowas wie in Ravensburg darf es bei uns nicht geben! In Freiburg hat es zwischen verschiedenen Jugendgruppen nie ernsthafte Konflikte gegeben, und so muß es auch bleiben. Das ist die erste Voraussetzung, daß wir gemeinsam was erreichen. Wir machen jetzt ein Fanzine, andere machen Radio, andere organisieren Konzerte, und was machst du, lieber Leser? Na, wenigstens liest du ja schon mal GLASNOST ...

Blue Cräsh & Toter Punkt

In der Mitte Mai wiedereröffneten Nachtdiscothek "Cräsch" wurden die Wände des Eingangsbereichs farblich dem Zustand der Besucher angeglichen: blau! Verändert hat sich im Loch überhaupt nichts. Es dröhnt nach wie vor die gleiche beschissene Pop- und Disco Musik. Das Konzertprogramm wird wieder von denselben Leuten gemacht. Keine Aussicht auf Einsicht, daß mal irgendwas besser gemacht wird.

Der "Rote Punkt" hat sich in "Toter Punkt" umbenannt und eine Kleidervorschrift eingeführt. Zwei Wavern wurde am 2. Mai der Zutritt verweigert, weil ihr Aussehen nicht der neuen Kleiderordnung entsprach. Nach dem "Schlappen" ist das innerhalb weniger Wochen der zweite Versuch eines Lokals, uns loszuwerden.

Musikkneipe Goldene Krone:
Bluesrock mit „Big Foot“, 21 Uhr
Musik-Club Toter Punkt: „The Eb Davis Bluesband“, 22 Uhr
Alter Wiehrebahnhof: „Alleskleberensemble“, 20.30 Uhr

KLEIDER MODEN

IM CENTRUM FISCHER AU 10 SECOND HAND

... KNÖPFE ... KNÖPFE

geöffnet: mo. - fr. 11^u - 14^u
15^u - 18^u
Sa. 10^u - 13^u

Benützung eines Raumes zum Ein- oder Umräumen	30,-
Sonstige Leistungen	
Zuführen oder Abholen von Leichen durch Bestatter außerhalb der üblichen Betriebszeit an Sonntagen, Sonn- und Feiertagen	25,-
Reihengrab	37,-
(Ruhezeit 15 Jahre, Kinder 10 Jahre)	
Erwachsenengrab für Erdbestattung	280,-
Kindergrab für Erdbestattung	185,-
Grab für Aschenbestattung	185,-
Grab für anonyme Erdbestattung	400,-
Grab für anonyme Aschenbestattung	225,-
Wahlgrab	
(Ruhezeit 15 Jahre, Kinder 10 Jahre)	
Wahlgrab für Erdbestattung Gebühr pro Jahr	
einfache Lage (im Feld, Reihe II, Reihe II)	55,-
bessere Lage (Reihe I, Mauer, Rondelle im Feld)	80,-
bevorzugte Lage (Eckgruppen, Gruppen im Feld, Rondelle an Hauptwegen sowie Magdalenenfeld und Mauerwändel für Geistliche im Hauptfriedhof)	100,-
Sonderlage im Hauptfriedhof	
(Parterre - Mindestabgabe 4 Plätze - und Wahlgr.)	135,-
Wahlgrab für Aschenbestattung Gebühr pro Jahr	
einfache Lage	30,-
bessere Lage (Nischen- und Mauerplätze)	50,-
bevorzugte Lage	70,-
Zuschläge	
für Einräumung eines Nutzungsrechtes an mehr als 2 Plätzen für Erdbestattung (außer 5.13 und 5.14 - Parterre) je weiterer Platz	50 %
für die Verlängerung eines Nutzungsrechtes an einer Gruft aus 5.13	50 %
B. Verordnungsgebühren	
Grabmalgenehmigungsgeldern	
für Grabmale in Stein	80,-
für Grabmale in Holz oder Schmiedestein	35,-
für Grabplatten und Kissensteine	20,-
für Grabinschriften, sofern nicht eine Genehmigung nach 1.1, 1.2 oder 1.3 gleichzeitig erteilt wird	25,-
für sonstige bauliche Anlagen	20,- bis 50,-
Zulassungsgeldern	
für gewerbliche Arbeiten jeglicher Art	
einmalige Zulassung pro Grab	30,-
jährliche Zulassung pro Betrieb	90,-
für Blumendekorationen	
einmalige Zulassung	20,-
jährliche Zulassung für die Einsegnungshallen, die Kapelle Mischlerich und das Krematorium	250,-
Sonstige Gebühren	
Verwaltungsmäßige Bearbeitung eines Sterbefalles	

DAS ABI-DEFORM-PAPIER UND ANDERE ÜBEL VON OBEN

MAYER-VORFELDER WILL, NACHDEM ER ERST LETZTES
JAHR WIEDER EINE ERSCHWERUNG DURCHGESETZT HAT,
ERNEUT ZUSCHLAGEN. UND ZWAR MIT :

1983: Einschränkung der Wahlmöglichkeiten

Wahleinschränkungen durch festgelegte Kombinationsmöglichkeiten bei vorher gewählten Pflichtkursen, z. B. keine Kombination Deutsch und Geschichte als LKs. Trotz Begabung auf andere Fächer pauken.

1986: Aufwertung der Rechtschreibung

Der Rechtschreibeerlaß tritt in Kraft. In Arbeiten und Prüfungen kann, egal in welchem Fach, bis zu einer Note abgezogen werden, wenn die Rechtschreibung falsch ist. Wer in Rechtschreibung schwach ist, muß mehr pauken, um seine Rechtschreibfehler auszubügeln.

1987: Einführung der Facharbeit

Zusätzlich zum Stoff und den Hausaufgaben soll noch eine Facharbeit in einem oder den LK-Fächern eingeführt werden, welche dem Schein beim Studium gleichkommt und ca. 30-50 Seiten betragen soll. Zum Pauken noch das "Mini-Studium".

1987: Lehrplanverschärfungen geplant

Keine Wiederholung des Stoffes in Klasse 13/II, sondern neuer Stoff für die Prüfung. Weniger Vorbereitungszeit für Schülerinnen und Schüler und mehr Stoff

1987: Schulzeitverkürzung

Die Schulzeit wird in Klasse 13 um einen Monat verkürzt, mehr Leistungen in weniger Zeit. Schriftliches und mündliches Abitur liegen näher beieinander, d.h. weniger Vorbereitungszeit für die mündliche Prüfung, kein Raum mehr zur Wiederholung des Stoffes.

JETZT REICHT'S.
WIR FORDERN:

- * Schluß mit dem Leistungsdruck
- * Rücknahme der Abi-Reform 1983
- * Keine Schulzeitverkürzung
- * "Abi-Deform-Papier" vom Tisch !

AKTION

10.6. Sonderzug nach Stuttgart

11.6. Sternmarsch und Besetzung der Wenzinger-Schule

11.6. abends Abfahrt nach Dortmund zur bundesweiten 2

12.6. Demo und Protestfest in Dortmund

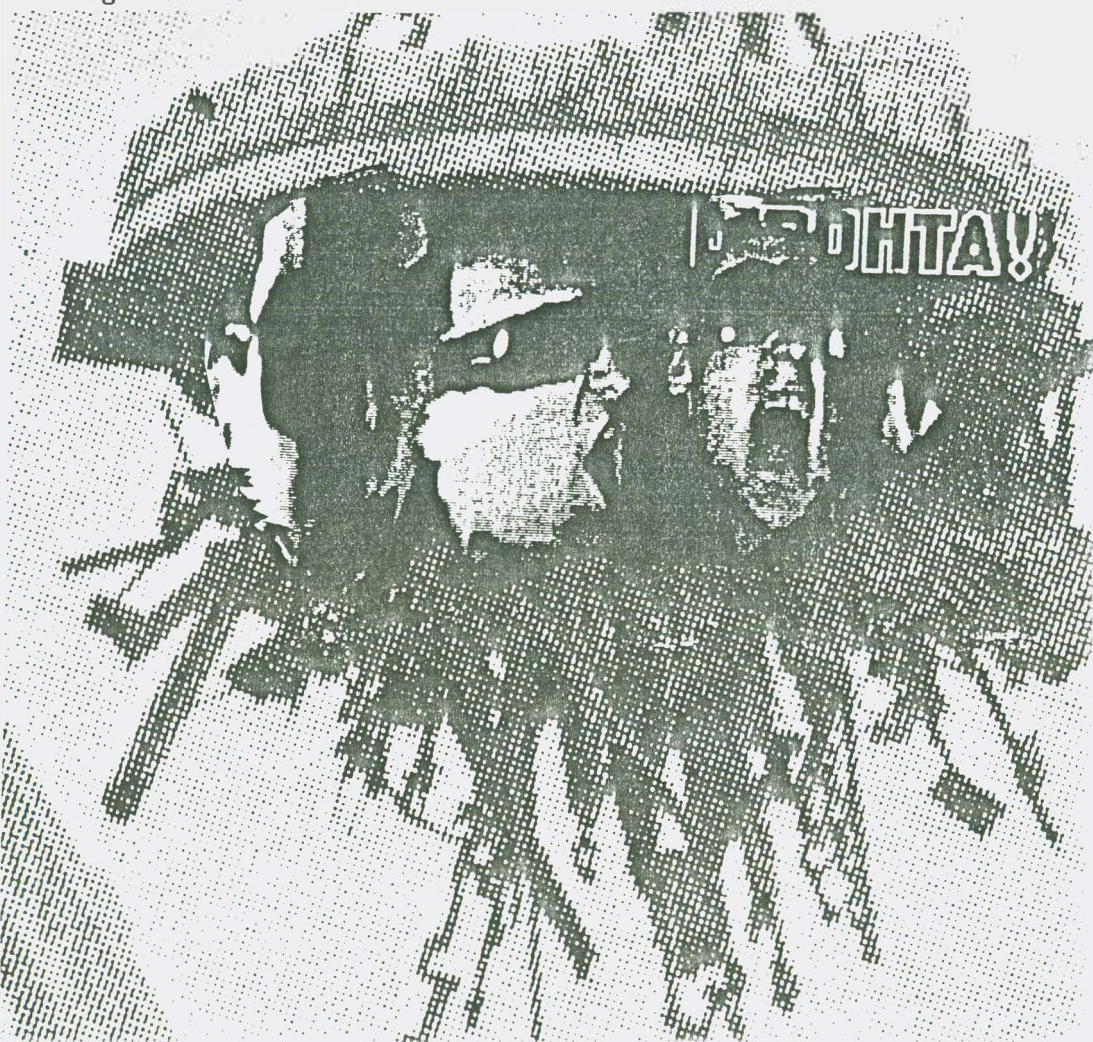


FRONT 242

Intergalaktisches Lärm-Struktur Festival vom 1.-10.5. in Ravensburg. Zehn Tage lang Konzerte mit internationalen Underground Bands, Videos, Experimental-filme, Performance; ein Programm über den Grenzen aller Verrücktheit. Als Veranstaltungsort war ein zum Abriß bestimmtes Lager- und Verkaufsgebäude im Gewerbegebiet angemietet worden. Zum Abschluß war am 10.5. ein Konzert mit der belgischen Industrial Dancefloor-Beat Formation FRONT 242 angesagt. Ein Auto voller Freiburger fuhr nach Ravensburg - und traf dort noch mehr Freiburger. Doch zu unserer Enttäuschung mußten wir feststellen, daß FRONT 242 den Gig abgesagt hatten. Die Band war zwar da, aber der Raum sei zu klein, die Decke zu niedrig, die Stromanschlüsse nicht ausreichend: ihre Light-Show hätte da keinen Platz, also spielen sie nicht! Da fragt man sich erst mal, was das noch mit Independent und Off Culture zu tun hat. Die 6000 DM, die die Konzertagentur C.I.A. auch für den nicht stattgefundenen FRONT 242 Auftritt vom Veranstalter verlangt, machen klar, daß es hier nicht um Musik geht, sondern um Geld. Aus allen Teilen Oberschwabens, aus dem Allgäu und dem Schwarzwald waren die echten Waver gekommen - ja, es waren nur echte Waver da, denn die Pseudos und bequemen möchte-gern Waver sind ja nicht einmal fähig, zu einem Konzert von Freiburg nach Kirchzarten zu kommen.

FRONT 242

Die Besucher reagierten auf den Ausfall des FRONT 242 Gigs, indem sie selbst zu den Instrumenten griffen und ein spontan inszeniertes Improvisationskonzert abzogen. Ölfässer, Metalltische, Stahlträger, Eisengitter - alles was nicht niet- und nagelfest war, wurde auf die Bühne geschleppt. Frei nach Test Department und Einstürzende Neubauten hämmerten und schlugen bis zu zehn Personen einen polyrhythmischen Shuffle mit stählernen Soloeinlagen. Die leeren Betonwände ließen die Klänge zu einem infernalischen Ohrentrauma anwachsen. Wahrhaft Underground, um Längen originärer als eine von übertriebener Technik abhängige Band, für die deshalb der Platz in diesem Heft viel zu schade ist. Die weniger bekannten Bands, zum Teil extra für das Festival angereist, haben in den Tagen zuvor mit oder ohne Schwierigkeiten jedenfalls alle gespielt und hatten durchschnittlich 80-90 Besucher. Wir waren eindeutig am falschen Tag nach Ravensburg gefahren!



PUNK

KONSTANZ

Im Juze Konstanz am Bodensee
geht am

SAMSTAG

27. Juni 87

ein Punkfestival ab

Beginn 14 Uhr

Eintritt 10.-

VIDEOS

ESSEN

PLATTEN

es spielen:

BOYFRIEND

F.O.H.

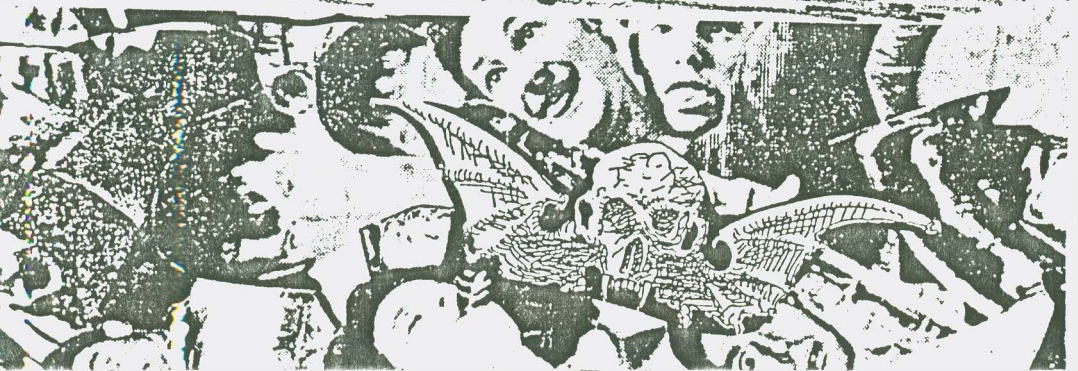
EUTHANASIE

u.a.

KOSUMTERROR

WALTER 11

TUD



AVANTGARDE

RDL -

Avantgarde ist ein verzweifelter Versuch zu sagen, was gemeint ist. Nicht die Musik, die zeigt wo's langgeht, sondern die, die in keine Richtung paßt und Kriterien außer Kraft setzt. Das kann auf unterschiedlichste Weise passieren.



Nach dem erfolgreichen David Garland Konzert setzt der Freundeskreis RADTO DREYSECKLAND die Reihe der Avantgarde-Konzerte fort, im Einklang mit dem 10jährigen Jubiläum von RDL, das dieses Jahr, diesen Monat gefeiert wird.

Am 14.6.87 tritt im JOS FRITZ CAFE um 20.00 ein Duo aus der Tschecheslowakei auf: IVA BITOVÁ & PAVEL FAJT. Sie singt und spielt Violine; erspielt Schlagzeug. Ihre Musik (und auch die Texte) stehen zwischen Tradition und avantgardistisch-experimenteller Spielweise.

Am Dienstag, den 16.6.87 dann schon die nächste Veranstaltung in dieser Reihe. Im KOMMUNALEN KINO werden um 21.00 die zwei Hörstücke von HEINER GOEBBELS: VERKOMMENES UFER und DIE BEFREIUNG DES PROMETHEUS vorgeführt. Da HEINER GOEBBELS anwesend ist, kann über diese Kunstform diskutiert werden.

Das Jugendhaus Ravensburg hat Probleme

mit militanten Jugendlichen

Ich möchte mit einer Behauptung beginnen, die so trivial ist, daß man ihre Bedeutung meist übersieht: In unserer Gesellschaft wird Jugend nur dann zum Thema, wenn sie Probleme macht. Amtliche Untersuchungen, besorgte oder empörte Kommentare und Reportagen, sowie angeblich wertfreie Studien von Sozialwissenschaftlern greifen immer nur dann zum Begriff „Jugend“, wenn junge Leute dadurch auf sich aufmerksam machen, daß sie über die Stränge schlagen. Dann führen sie bizarre Rituale auf, kleiden sich exotisch, nehmen merkwürdige Posen ein, zerschlagen Konventionen, Flaschen, Fenster und Schädel und provozieren bestehende Normen.



Bis vor einem halben Jahr ist auch alles gutgegangen, vielleicht sogar zu gut, denn manchmal förderte der eingefahrene Alltag nichts als gähnende Leere zutage. Die unpolitischen, konsumorientierten Discogänger -bieder, brave New-Wave-Gymnasiasten, schwarz bekuttete Grufies, übriggebliebene Freaks und ein paar Punks-verstanden sich prächtig oder gingen sich wenigstens aus dem Weg. Der Freitagabend zwischen 21 und 24 Uhr konnte zum unbeschwernten, friedlichen und unreflektierten Vergnügen genutzt werden. Es wurde getanzt, getrunken, gelacht, geweint, sich verliebt etc...

Dies änderte sich dann im Herbst letzten Jahres langsam, aber unaufhörlich fortschreitend. Zudem bisherigen Publikum gesellten sich erst wenige, dann immer mehr, sogenannte Psycho-Billies. Die Psychos feiern ein Revival der fünfziger Jahre: „Die waren echt toll“ und knüpfen rein äußerlich, wie auch musikalisch an die Teds an. Sie kommen hauptsächlich aus Saulgau, Kempten, Friedrichshafen und Meckenbeuren, und auf ihren Jacken ist schon mal der markige Spruch: „Deutschland den Deutschen“ zu lesen, ihren Kehlen das „Schimpfwort“: „Du Judensau“ zu entnehmen. In ihren Schlepptau entschlossen sich dann auch einige Skin-Heads, das Jugendhaus als ihren Freiraum zu beanspruchen.

Der Konflikt war vorprogrammiert, die Eskalation vorhersehbar, trotzdem

ließ die Jugendhausleitung alles ihren gewohnten Gang nehmen, schimpfte höchstens darüber, daß die Arbeit immer anstrengender und belastender würde. Ansonsten galt nachwievor die Devise: „Das Jugendhaus ist ein Freiraum für alle Jugendlichen.“ Die Entwicklung, daß Psychos wie Skins immer mehr den Jugendhausalltag bestimmten, wurde von den Mitarbeitern eher noch gefördert, als abzuhalten versucht. Hintereinander ließen sie drei Psycho-Billy Konzerte über die Bühne gehen.

Beim zweiten Konzert Ende Januar kam es dann zu der eigentlich zu erwartenden, Eskalation. Zwanzig Psychos stürzten sich auf einen anderen Konzertbesucher und schlugen ihn krankenhaureif. Die Begründung der Psychos war, daß der Konzertbesucher die Band angemacht, eine Bierflasche zertrümmert und gerufen habe: „Born in the U.S.A.“

Danach fühlte sich die Jugendhausleitung erstmals bemüßt zu reagieren. Sie berief eine Jugendhausvollversammlung ein, an einer solchen nehmen Mitarbeiter und Besucher teil. Das Resultat war, daß der gescheundene Konzertbesucher auch noch Hausverbot erhielt, denn er habe ja schließlich die Auseinandersetzung provoziert. Eine fatale Verkennerung der Realität.

Immerhin gab es dann in den folgenden Wochen keine Auseinandersetzung in diesem Stile mehr. Die Psychos haben es aber auch nicht mehr nötig gehabt,

Freitag abend im Jugendhaus Ravensburg, es ist Discotag. Im Diskokeller tummeln sich 200, manchmal sogar 300 Jugendliche, zumeist aus der näheren Umgebung. Doch es kommt schon mal vor, daß junge Leute aus Kempten, Überlingen oder sogar von noch weiter her, die Jugendhausdisco besuchen.

Die Disco ist Kristallisationspunkt, hier prallen die Interessen der einzelnen Gruppen voll aneinander, wie sonst nur noch bei manchen wenigen Konzerten. Die Jugendhausleitung, drei hauptamtliche Sozialarbeiter, zwei Zivildienstleistende und zwei Praktikanten, ist auf grund der unüberschaulich großen Masse der Besucher nicht mehr in der Lage, den Rahmen für diesen Tag abzustechen. Alles hat seine Eigendynamik, welche Musik läuft, wieviel Alkohol fließt und auch welche Besuchergruppe über die Anderen dominiert. Die Aggressionen zwischen den Einzelnen, zwischen den Gruppen laufen vollkommen unkontrolliert ab, meistens werden sie von den Mitarbeitern nicht einmal wahrgenommen.

WOOD ROCK

Schopfheim / Südschwarzwald

OPEN AIR FESTIVAL

ihre Kraft zu demonstrieren, denn die Disco ließ sich auch ohne Brachialgewalt erobern. Ein kleiner Stoß hier, eine drohende Gebärde dort, reichten aus, die biedereren Discobesucher einzuschüchtern. Es genügte, daß zehn Psychos auf der Tanzfläche standen und ab und zu ihrem wilden, aggressiven Tanzstil frönten, daß die anderen sich nicht mehr getrauten zu tanzen.

Die Jugendhausleitung schaute dieser Entwicklung tatenlos zu, bzw. ihr Konzept war es, durch sozialpädagogische Gespräche Einfluß auf die Psychos zu bekommen. Auch dies war eine folgenschwere Fehleinschätzung.

Zur tatkräftigen Reaktion waren die Mitarbeiter erst wieder gezwungen, als Mitte März eine Discobesucherin aufgrund einer ungewollten Rempellei von einer Psycho-Frau zu Boden geschlagen wurde. Die Besucherin erlitt eine Gehirnerschütterung und stellte Anzeige wegen Körperverletzung. Nun wollten und mußten die Mitarbeiter reagieren. Beim nächsten Discoabend sollte keine Musik laufen und über die Geschehnisse ausführlich und breit diskutiert werden. Zu einer Diskussion kam es dann tatsächlich und die Besucher beteiligten sich sogar lebhaft an ihr, doch es wurden die eigentlichen Probleme dabei ausgespart. 150 Jugendliche sprachen darüber, warum der und der Tanzstil der Richtige, warum die und die Musik besser sei, aber nicht darüber, wie es zu dieser Aggression kommen konnte. Es ist auch schwer zu sagen, welche der

Gruppen bei der Diskussion dümmmer und intoleranter aufgetreten ist. Den Bekundungen der Skins: „Wir sind stärker“ und den Äußerungen der Psychos: „Wir werden immer mehr und deshalb gehört die Disco uns“, hatte das restliche Publikum nichts besseres entgegenzusetzen, als daß die Psychos sowieso Asoziale ohne Schulbildung seien. Eine Einschätzung, die im übrigen sehr falsch ist. Die Psychos kommen aus einem ähnlichen sozialen Umfeld, wie die anderen Besucher. Sie sind Schüler, Auszubildende etc. und wollen mit Randgruppen der Gesellschaft genauso wenig zu tun haben: „Wir wollen doch bei uns keine Arbeitslosen, die sind doch asozial“.

Das einzige positive Ergebnis dieser Freitagabend Diskussion war, daß sich die Jugendlichen untereinander besser kennengelernt haben. Ansonsten: Kraut und Rüben, wies schon zu vor.

Das sich Kennenlernen nicht immer der Weisheit letzter Schluß ist, zeigte sich bei einem Konzert am 18.4. Hier kam es gleich zu zwei Auseinandersetzungen, kurz aber schmerzvoll. Der Anlaß dafür war, wie auch bei den vorhergegangenen Auseinandersetzungen denkbar banal. Ein paar Konzertoyeure ließen sich von den Psychos nicht einfach herumschubsen und stießen die Tanzenden von sich; die Folgen: Eine weibliche Besucherin wurde mit einem Stiel in den Unterleib getreten, ein anderer Besucher bekam harte Fäuste ins Gesicht.

Michael Fanizadeh

Network ELECTRONIC

Dreikönigstraße 1
Ecke Schwarzwaldstraße
7800 Freiburg
Telefon (07 61) 7 49 90

MARKT

Bei uns
kann
Musik
gesehen
werden



ALTERNATIVE HABEN KEINEN BOCK AUF JUGEND



Bei strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen eröffnete das 1. Mai Fest im Hof der Spechtpassage die Freiburger Open-Air Saison. Es begann am Nachmittag mit Jazz und Steptanz und endete am Abend mit einem stimmungsvollen Konzert der RAMONES 77. Auf ihrem Programm standen 36 nachgespielte Ramones Songs und 6 eigene Kompositionen, gezählt hat es freilich keiner.

Ärgerlich sind die Umstände: Mit diesem einmaligen Punk-Konzert will sich die Spechtpassage ein liberales Image verschaffen und darüber hinwegtäuschen, daß unsere Musik dort in Wirklichkeit voll abgelehnt wird. Der Gebäudekomplex Spechtpassage wurde letztes Jahr von den dort ansässigen alternativen Betrieben aufgekauft. Im wesentlichen sind das der Buchladen Jos Fritz und die Druckwerkstatt im Grün, außerdem gibt es das Cafe Neue Heimat und mehrere kleinere Handwerksbetriebe. Räume, die bisher nicht genutzt wurden, sollen jetzt ausgebaut werden. In diesem Zusammenhang wurde bei den Eigentümern und Nutzern der



CHAMELEON MARKT



- Underground Fashion aus London
- Second-Hand-Klamotten aus Europa und USA
- Accessoires
- Geschenkartikel
- und vieles mehr!

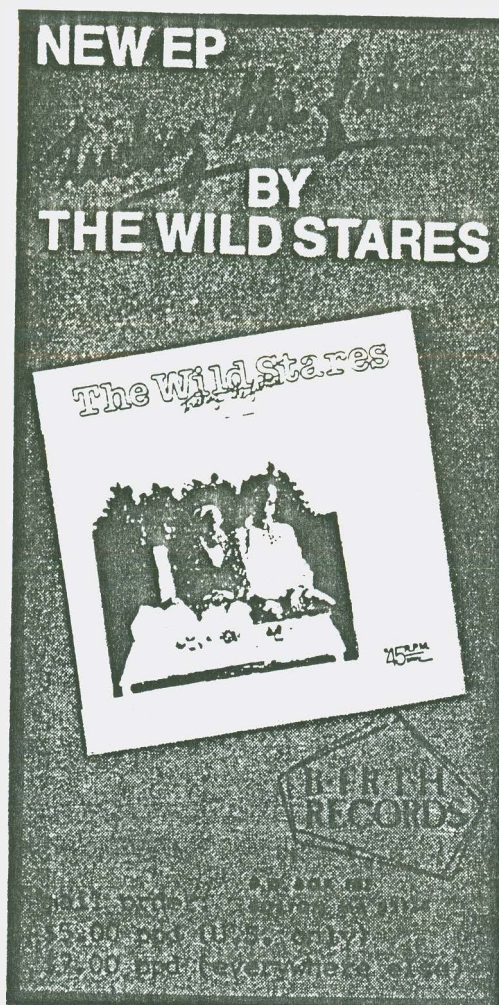
TURM STR.16
(AM RATHAUSPLATZ)



 23743

Spechtpassage angefragt, ob es eine Möglichkeit gebe, dort einen Raum zu erhalten für die Einrichtung eines festen Treffpunkts von und für Jugendliche, denen die Abhängerei im Cräsch zu primitiv ist. Als Antwort kamen Sprüche wie "ich hab keinen Bock auf Jugendliche" oder "für sowas ist die Stadt zuständig". Man wolle kein Sozialarbeiterprojekt und keine zerdepperten Bierflaschen in der Spechtpassage. Solche Bilder sind natürlich reine Hirngespinnste der Specht-Leute, denn davon war nie die Rede gewesen. Es geht um einen Raum, in dem wir einige unserer Ideen verwirklichen können. Ein Proll-freier Treffpunkt mit guter Musik, billigen Getränken und Essen und selbstorganisierten nichtkommerziellen Kulturveranstaltungen. Nichts für Konsumgänger und Saufröpfe, sondern ausschließlich für Leute, die aktiv daran mitarbeiten. Für so einen Ort wäre es sinnvoll, wenn er sich in unmittelbarer Nähe zu anderen politischen und kulturellen Projekten befände, damit ein gegenseitiger Austausch zustandekommen kann. Deshalb kam die Idee mit der Spechtpassage. Nun haben die Freaks in der Spechtpassage genau die die in der Grether Fabrik offenkundig kein Interesse, uns in ihre "alternative" Kultur miteinzubeziehen. Sie haben klar und deutlich erklärt, daß sie keinen Bock auf uns haben. Haben wir noch Bock auf sie? Fuck off!!

Eine blinde Sau findet auch mal eine Eichel. Mehr Zufall als Verstand ließ das Cräsch im Mai gleich zwei sensationelle Konzerte präsentieren. Zur Wiedereröffnung am 15.5. wurden kurzfristig die EWINGS und KIWISEX engagiert. Die EWINGS aus Kempten (salut Geisha, d. S.) spielten unterhaltsamen Punk, während sich bei KIWISEX nicht so ohne weiteres sagen läßt, wo sie musikalisch hingehören. KIWISEX ist die Band um den Ravensburger Musikszene Aktivisten Johnny. Acid Core, bedrohliches Schlagwerk, ekstatischer Gesang, der Geist von Velvet Underground; eine magisch fesselnde unbeschreibliche Kakophonie zur Stimulanz erigierender Gehirnzellen. Die Woche darauf am 23.5. kamen THE WILD STARES aus Boston. Deren Tourorganisator hatte kurzfristig einen Ersatzort für einen abgesagten Gig gesucht, und da die zuerst angesprochenen nichtkommerziellen Veranstalter in Freiburg keinen Raum finden konnten, alndte die Band im Cräsch. Mit zwei Gitarren, Bass und programmierter Drumbox kreierten die drei den ultimativen Lärm, über den wir uns backstage mit Sänger und Gitarrist Steve unterhalten haben.



GLASNOST: Wer oder was hat euch inspiriert, solche Musik zu machen?

WILD STARES: Die Zeit als ich auf der High School war und den ganzen Tag in meinem Zimmer saß und Platten hörte, Syd Barret, die Kinks und solches Zeug, Rockmusik und auch klassische Musik. Was die Texte betrifft, so würde ich sagen, The Fall sind die einzige Gruppe, die mich wirklich textlich beeinflusst hat. Wir sind in Connecticut aufgewachsen, total auf dem Land, da gab es überhaupt nichts anderes zu tun, als den ganzen Tag Platten zu hören. Ich habe das Gras beim Wachsen beobachtet, das hat mich auch inspiriert. Unsere Bassistin wurde dadurch inspiriert, daß ihr Vater ein Irrer ist.

GLASNOST: Gibt es bei euch eine große Szene für eure Musik?

WILD STARES: Nein, das ist über die ganze Welt verstreut. Nur hier in Europa ist es etwas anders, weil alles so klein und viel dichter zusammengedrängt ist, die Menschen leben auf viel engerem Raum.

GLASNOST: Ist es deshalb in Europa leichter, ein größeres Publikum zu finden?

WILD STARES: Ein bißchen vielleicht. Ich glaube hier sind die Leute eher bereit, sich auch mal was neues anzuhören. In den Staaten wollen sie immer nur das, was sie schon kennen. Ja, in Europa gibt es tatsächlich Leute, die auf unsere Gigs kommen, das ist für uns eine völlig neue Erfahrung.

GLASNOST: Wie reagieren die Leute auf eure Musik?

WILD STARES: Den meisten gefällt es nicht. Wir haben schon etliche Clubs leergespielt. Es ist eben eine Musik, die man nicht ignorieren kann, Musik, die irgendwie voll nervt, der man wirklich Aufmerksamkeit schenken muß. Heutzutage läßt sich die meiste Musik viel zu leicht überhören, es läuft alles im Hintergrund, das geht bei uns nicht. Ich glaube, die Art von Musik wie wir sie spielen ist mehr für Leute, die nach etwas Vermißtem suchen. Sie kommt nicht für jeden zu jeder Zeit gut, denn ich fühle mich auch nicht so, als könnte ich Musik machen, die zu jeder Zeit für jeden passend ist.

GLASNOST: Welchen Bands steht ihr musikalisch nahe?

WILD STARES: Es gibt keine andere Band, die exakt so einen Sound produziert wie wir. Wir passen nicht ganz in die Avantgarde, weil wir Songs spielen mit Anfang und Ende. Wir sind auch keine richtige Industrial Band. Wir drücken in der Musik einfach uns selbst aus, unsere Persönlichkeiten. Das sind drei unruhige, quengelige Charaktere. Wir wollen uns einfach mit den Leuten auf diese Weise unterhalten, und es gibt auch an jedem Ort Leute, die mit uns sprechen.

GLASNOST: Könnt ihr von der Musik leben?

WILD STARES: Nein, es reicht nur für drei Viertel. Etwa vier Monate im Jahr gehen wir arbeiten. Das meiste geht für Miete drauf. Am angenehmsten ist es, wenn wir auf Tour sind. Da haben wir Unterkünfte und Essen und brauchen uns nicht darum zu kümmern, wie wir es bezahlen können.

GLASNOST: Wieviele Platten habt ihr gemacht?

WILD STARES: Es gibt eine LP, ein paar EPs, eine Single und einen Haufen Tapes. Gerade haben wir Material für zwei LPs aufgenommen. Unsere Bassistin betreibt in Boston ein eigenes Label. Da werden wir vielleicht ein Doppelalbum rausbringen. Vorher erscheint aber erst noch eine Single, in ungefähr zwei Monaten. Die letzte Veröffentlichung war die EP "Tricking The Future", die kam im September letzten Jahres und wird von Dutch East India Trading vertrieben.

GLASNOST: Ich hatte den Eindruck, daß ihr versucht, den wirklich letzten, ultimativen Lärm zu kreieren.

WILD STARES: Ja das ist sehr richtig. Ich glaube, es gibt keine andere Band, die das ernsthaft tut, weder Metal Gruppen noch Industrial Bands. Sie wenden sich alle an ein gewöhnliches Durchschnittspublikum. Das könnten wir natürlich auch, aber was wir wollen ist mit Lärm zu den Leuten zu sprechen. Das verstehen eben nur solche Leute, die so drauf sind wie wir. Wir sind allerdings auch nicht in Künstlerkreisen drin und hängen nicht in den Scene Clubs rum. Es gibt eine Menge Leute, die sich für ernsthafte Musik interessieren, und die Bands ignorieren sie total. Sonic Youth sind eine Band, die sehr viel für diese interessierten Leute tut.

... Wild Stares

GLASNOST: Was hast du als erstes auf deiner Gitarre gespielt?

WILD STARES: Songs von The Who. Ich habe immer versucht, sie so hart wie irgendmöglich zu spielen.

GLASNOST: Das ist ja nun ein gewaltiger Unterschied von The Who zu dem, was du heute machst. Glaubst du, daß du deinen Sound noch weiter entwickeln kannst, oder ist mit dem extremen Krach jetzt nicht eine absolute Grenze erreicht?

WILD STARES: Das ist eine sehr schwierige Frage. Ich weiß es nicht. Wir haben unsere Musik eigentlich permanent verändert, aber es ging nicht kontinuierlich in eine Richtung. Ich weiß nicht, ob man noch weiter gehen kann, als wir das bis jetzt getan haben. Ich muß gestehen, daß ich mir das selbst nicht mehr vorstellen kann. Man kann die Präsentation noch ausbauen, mit technischen Tricks und Spielereien. Möglicherweise lassen sich die Noten abschaffen, wenn eine Form der Darbietung gefunden wird, wo der Zuhörer nicht mehr auf die einzelnen Töne und Melodien achtet, sondern auf die Art, wie diese Grundteile und Effekte aneinandergereiht und gemixt werden. Aber es ist schon eine schwierige Frage, mit der wir uns auch jedesmal konfrontiert sehen, wenn wir ins Studio gehen, um etwas neues aufzunehmen. Ach, hättest du diese Frage lieber nicht gestellt, der Gedanke macht mich ganz verrückt. Vielleicht können wir die Texte weiterentwickeln, sie akustisch verständlicher machen, ohne unser Konzept zu durchbrechen, also ohne in die konventionelle Liederform zu rutschen, daran versuche ich jetzt zu arbeiten.

PLATTEN

COMPILATION

LP Gore Night Show

White Noise Records (BRD)

Seit zweieinhalb Jahren veranstaltet die Hamburger Gruppe DIE FREIE GARAGE jeden Monat eine "Gore Night". Mit einer Auswahl von 12 deutschen Bands, die in dieser Konzertreihe aufgetreten sind, hat die Gruppe auf ihrem White Noise Label einen Sampler produziert. Alle Bands mußten im Studio live spielen, der Rough Mix landete ohne großes Soundfeilen direkt auf der Platte.

Leider enthält die Compilation einige Ausfälle, wie das dümmliche 60ies Gesänge der HAMMER ROCKS oder die Trash-Leier der TRASH-HEADS. Die bekannten Bands wie THE

BEAUTY CONTEST, CPT. KIRK & und GEISTERFAHRER bringen kaum Durchschnittliches. Von den KASTRIERTEN PHILOSOPHEN kommt eine noisigere Nummer, als man in letzter Zeit gewohnt ist. Das ist aber die einzige Ausnahme auf der "Gore Night Show" auch schon von 85. Nun, die guten Beiträge sind von den wenig bekannten Gruppen. SOPHIE'S TREASURE versuchen es mit Nerv-Saxophon, BROSCHE machen ein heavy Psycho-Core. Bei der Gruppe DIE-GANTS singt Tatjana Frank Blue Kremlin; so hätten X-mal zu klingen, aber die wollen nicht mehr. Mit schwermütigem liegt auch GIRLS UNDER GLASS im Trend. Das ist die Musik, die wir heute hören wollen. Die Stücke muß man sich vom "Gore Night" Sampler rauspicken.



Album ,OUTLAND,

SPEAR OF DESTINY

LP Outland

10 Records/Virgin Records (UK)

Auf dem mit Virgin verbundenen Label 10 Records kommt das vierte Album von SPEAR OF DESTINY mit dem Titel "Outland". Konsequenterweise hat Virgin der innovativen Musik, mit der die Firma großgeworden ist, den Rücken gekehrt und produziert abgesehen von PIL, die einfach niemals schlecht werden können, fast nur noch abgeflachte Popmusik. Die neue SPEAR OF DESTINY paßt genau in dieses Konzept einer charakterlosen Middle of the Road Musik. Der Song der Single Auskopplung "Strangers In Our Town" entspricht in seinem stereotypischen Aufbau dem Stangenformat, das die Kommerz-Hitparaden der Teeny-Prols bevölkert. SPEAR OF DESTINY ist im wesentlichen das Werk von Gitarrist und Sänger Kirk Brandon (ex-Theatre of Hate) - die übrige Band hat er gerade mal wieder komplett ausgetauscht. Auf "Outland" hat SPEAR OF DESTINY erschreckend vieles von der öden Schleim-Tröte Chris de Burgh. Es scheint indes immer noch modern zu sein, die realen Zukunftsängste einer jungen Generation in diffuser und verhasmelter Form von sentimentalen Popsängern in die Herzen 12-jähriger Mädchen hineinzutragen, damit sie sich, angeregt durch ihr pseudo-engagierte Rockidol auch brav an der Menschenkette der Kirchengemeinde beteiligen. Schließlich prophezeit Kirk Brandon die Wiederkehr des Lattenheinis: "The whole world's waiting for her child to be born..."



CELIBATE RIFLES

LP Kiss Kiss Bang Bang

Hot Records (Australien)

What Goes On Records (UK)

Dieses Album enthält keine Overdubs. Diese Band benötigt keine technischen Tricks im Studio. Es gibt keinen reineren Sound als diesen: Die CELIBATE RIFLES live im CBGB's New York am 12.7.86. Punkrock vom Feinsten - davon konnte man sich im Mai auch bei den Konzerten der Europa-Tour überzeugen. Die CELIBATE RIFLES gründeten sich 1978 in Sydney, und sie stehen bis heute unter dem Einfluß legendärer Gruppen wie Radio Birdman, The Saints, The Stooges, New York Dolls - das garantiert für erstklassigen unverfälschten Rock mit urgewaltiger Spielfreude, voll kreischender Gitarrensolis und melodischer Bassläufe. Die live Platte des Jahres! Diese geile Känguruh-Punk Scheibe ist auch als englische Pressung von What Goes On Records erhältlich. Übrigens hat das Londoner Label Shigaku Presents gerade zwei ältere Aufnahmen auf einer 7" wiederveröffentlicht: "Pretty Pictures" und "Kents Theme (They Don't Listen)" aus den Jahren 82 und 83 zeigen ganz andere CELIBATE RIFLES!



ARCH CRIMINALS

12"EP Hang

Überschall Records (BRD)

Gute Nachricht für ARCH CRIMINALS Fans, und davon dürfte es nach den erfolgreichen Auftritten in Freiburg und Kirchzarten im letzten Jahr zahlreiche geben: In Deutschland ist eine Neuauflage der ursprünglich bei Mortarhate Records erschienenen ausverkauften 12"EP "Hang" gemacht worden. In neuem Cover samt Textbeilage kommen die vier powermäßigen Songs. Von den hier kursierenden live Tapes sind sie ja bestens bekannt. Sich die Platte nun unter den Nagel zu reißen, ist eine Pflichtübung für nebenbei.



COMPILATION

LP Smack My Crack

Giorno Poetry Systems Records (USA)

Einen Sampler mit Rock & Poetry hat das New Yorker Label Giorno Poetry Systems zusammengestellt. "Smack My Crack" enthält unveröffentlichte Aufnahmen von der obersten Exzentrik Garde.

Die BUTTHOLE SURFERS gehen auf sanften Horror Trip. EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN Blixa Bargeld klagt in "Adler kommt später", daß seine Leber nicht nachwächst und verliebt sich in seine zerstörten Zellen. DIAMANDA GALAS vervielfacht ihre Stimme bei einem live Auftritt in Amsterdam mit Hilfe von Delays zu einem Fledermauschor für Tropfsteinhöhlen. WILLIAM S. BURROUGHS erzählt eine Episode aus "Thw Western Land", mit einem Tonfall, als hätte er vorher drei Flaschen Whiskes gebechert. Die Pauken- und Gongschläge der SWANS sind in falscher Geschwindigkeit gepresst, kommt erst richtig auf 45. Labelchef JOHN GIORNO, Erfinder des Poetry-as-Rock-and-Roll, läßt sich zu einem dramatisch aufgesagten Gedicht von seiner Band mit Jazzrock und Punk begleiten. Dagegen stellt sich bei dem Thriller Heads mäßig leicht afrikanisch angehauchten Popsong von CHAD & SUDAN vorübergehend Entspannung ein. TOM WAITS gibt eine Liebeserklärung an seinen Pontiac. CHRIS STEIN klimpert einen elektronischen Wasserfall in Nordindien. NICK CAVE liest aus "And The Ass Saw The Angel" die Geschichte von der vier Tage lang liebevoll in einem Karton gehaltenen tellergroßen Spinne, die schließlich freigelassen wird, weil Mensch und Tier sich nicht in einer gemeinsamen Sprache verständigen können.

Ein unmögliches Album, nur für Leute mit starken Nerven.



The Jayhawks

THE JAYHAWKS

12" EP The Joy Of Love

Überschall Records (BRD)

RUNNING WILD

LP Under Jolly Roger

Noise International Records (BRD)

Eine wirkliche Überraschung ist das neue, mittlerweile dritte Album von RUNNING WILD. Die Hamburger Metal Band legt Speedgitarren auf einen Hardcore-Drive. In ihrem Grundsound klingen sie mehr wie eine englische Punk-Band, die auf Heavy macht. Nur, RUNNING WILD bringen das unvergleichlich besser. Dazu hat der Sänger nicht so eine eklige Eunuchen Stimme wie die meisten Heavy Metal Bands, sondern krächzt aus tiefer Kehle im Wechsel mit melodischen Speedattacken. Die Songs sind nicht überkompliziert, aber auch nicht stereotyp hämmernd oder zu schlagermäßig refrainlastig.

THE JAYHAWKS sind eine weitere Bremer Band, die das dortige Überschall-Label mit einer Platte vorstellt. Auf der 12" EP "The Joy Of Love" sind vier Wave Rock Stücke in klassischer Duster-Pop Art. Stark akzentuierte Gitarrenläufe verleihen der Musik Vitalität. Melancholische Weltschmerz-Stimmung kommt hier nicht auf, auch keine aggressive Energie wird freigesetzt. THE JAYHAWKS mögen entspannt genossen werden. Sie machen Musik zum kompromisslosen Gefallen. Ein Stolperstein in der abgerundeten Soundeinheit ist die Stimme des Sängers. Die paßt irgendwie nicht rein und klingt außerdem zu deutsch, auch wenn er englisch singt.



Stupids

THE STUPIDS

12" EP Van Stupid

Vinyl Solution Records (UK)

Weshalb sind die STUPIDS in ganz kurzer Zeit die erfolgreichste englische Punk Band geworden? Klar, weil sie Ami-Punk machen, Skate-Punk genauer gesagt. Was immer das mit Skaten zu tun hat, außer daß die Musiker passionierte Skater sind, der Sound ist geil. Die beiden LPs der STUPIDS stehen auch in den Hitlisten deutscher Punk-Vertriebe. Die neue 17minütige 12" Platte "Van Stupid" dürfte sich da schnell einreihen, in den britischen Indie Charts ging sie von null auf fünf. Das Heavy-Scratch-Rap Stück ist mehr eine Verarschung, die "Stoopie Boys" vs. Beastie Boys sind eindeutig vorzuziehen mit den 5 weiteren sauberen Hardcore und midtempo Punk Trax. Im Moment sind die STUPIDS wieder auf US-Tour, um ihr Lebenselixier "Root Beer" zu genießen.

SCRAPS

7" Aaargh

Eigenproduktion (Frankreich)

Derbsten Hardcore machen die SCRAPS, eine junge Anarcho-Punk Band aus Lille, auf ihrer neuen 6track "Aaargh". Gitarrist und Drummer überbieten sich gegenseitig während des Geschreis des Sängers in der Geschwindigkeit, mit der sie den immer gleichen Ton anstimmen. Keine schöne Musik, offensichtlich stehen die Texte im Vordergrund. Die SCRAPS haben da einiges zu melden über die böse schlechte Welt, auch ein Song gegen Machos ist dabei, und das von einer Typen-Band.

Weil sie auf Major Labels scheißen, wie sie auch in einem Stück singen, haben sie ihre Platte selbst produziert und verschicken sie für DM 7 plus Porto: SCRAPS, 43 rue du Turenne, 59000 Lille, Frankreich.

HANGMAN'S BEAUTIFUL DAUGHTERS

12" EP

Dreamworld Records (UK)

Constrictor Schallplatten (BRD)

In England ist seit geraumer Zeit wieder der schlichte Pop angesagt. Glaubte man das Gedudel zweier Jahrzehnte mit dem Punk endlich vertrieben zu haben, ja hatten Optimisten gar schon die Avantgarde auf dem Weg zur Popularität gesehen, so hat denn der Pop heute bereits alle revolutionären Stömungen wieder in die Ghettos zurückgedrängt. Geradezu inflationär überschwemmten Indie Labels den Markt mit neuen Popgruppen,

propagandistisch unterstützt von Massenblättern der Musikpresse. Neben aller Widerlichkeit gab dieses Pop-Revival einigen besseren Bands auch neue Richtungsimpulse. So die HANGMAN'S BEAUTIFUL DAUGHTERS, eine neue Londoner Formation aus Mitgliedern von The Felt und den Servants. Daniel Treacy von den TV Personalities hat mit den HANGMAN'S BEAUTIFUL DAUGHTERS eine 6track EP produziert, die klar zur angenehmeren Hälfte des britischen Pop zählt. Deutlich spürbar sind die 60ies und 70ies, Beat- und Rock'n'Roll Wurzeln bis hin zur Ähnlichkeit mit den frühen Pretenders.



Les Scaps

MODERN TALKING UND
UDO LINDENBERG HABEN MIR DIE
OHREN VERWAXT - SEITDEM GEHE ICH ZU
NASTRÖVJE POTSDAM
HANS SACHSSTR.55 SCHWENNINGEN
ROCKABILLY·WAVE·
PUNK·AVANTGARDE
METAL·IMPORTE·
T-SHIRTS·VIDEOS
FANZINES

NASTRÖVJE POTSDAM
SCHWENNINGEN
MO-FR 10-18.30 UHR
TELEFON 07120-1600

SAMSTAG 10-14.00
MAILORDERLISTE!
PFACH 3864
7730-SCHWENN!

GLASNOST enthüllt:

M A D O N N A W A R E I N
S P K - G R O U P I E

"Sie kam in die Garderobe und sagte: 'hey, ich tanz und sing für dich'. Ich sagte: 'o.k., leg los'. Und dann tanzte und sang sie eine halbe Stunde, dann warf ich sie wieder raus, weil sie mir nicht schön genug war" erzählt der Sänger von SPK den GLASNOST-Lesern in einem Exklusiv-Interview. Großer SPK Bericht im nächsten Heft. GLASNOST Nr. 3 gibt es schon ab 27. Juni am Bertoldsbrunnen.

... außerdem im Juli-GLASNOST:

BAD BRAINS / HÜSKER DÜ / NORMAHL /
DIE GOLDENEN ZITRONEN / ...



The Replacements

Diesen Monat bietet sich gleich zweimal die Chance, Rock aus Minneapolis live zu erleben. HÜSKER DÜ und THE REPLACEMENTS geben Konzerte in Frankfurt.

chaos WOOD-ROCK

OPEN-AIR



3.-5.7.'87



OPEN AIR FESTIVAL

Schopfheim / Südschwarzwald im Sengelewäldchen

Zelten, Bücher- und Flohmarktsstände erwünscht

Zum dritten mal findet vom 3.-5. Juli in Schopfheim das Woodrock Open Air Festival statt.

Das Programm mischt sich aus live Musik verschiedenster Stilrichtungen, Kabarett- und Theateraufführungen zusammen. Außerdem gibt es Büchertische, Infostände von politischen Gruppen und Projekten sowie einen Flohmarkt. Beim Festival-Gelände im Sengelewäldle kann auch gezeltet werden.

Das Festival ist nichtkommerziell. Letztes Jahr gingen die Gewinne an den Widerstand gegen die WAA nach Wackersdorf. Dieses mal sollen die Überschüsse an Rechtshilfefonds für politische Prozesse hier in der Region verteilt werden.

BLUES EXPERIENCE - Blues Rock

LOTHAR STUHL & DIE TISCHE
- türkische und indische Folklore
und psychedelic Sound der 70er Jahre

SUSU BIBILI - Westafrikanische Musik

MATTHIAS DEUTSCHMANN - Kabarett

MARK & SIMON - Liedermacher

ROTZNASEN KINDERTHEATER

CREAM RATS - Autonomer Rock + Punk

EUTHANASIE - hoffentlich bekannt

Percussionssession

THE BLECH - Avantgarde Jazz

- 4.6. Frankfurt, Batschkapp
THE REPLACEMENTS
- 6.6. Freiburg, Gießereihalle
METALLGEMÜSE
ROCKO SCHAMONI
DIE GOLDENEN ZITRONEN
- 7.6. Schwenningen, Fuchsfalle
METALLGEMÜSE
BELLYBUTTON & THE KNOCKWELLS



- 9.6. Stuttgart
MINIMAL COMPACT
- 11.6. Schwenningen, Fuchsfalle
ROUGHNECKS
- 11.6. Frankfurt, Volksbildungsheim
HÜSKER DÜ

- 12.6. Berlin-West
RONALD REAGAN
- 18.6. Freiburg, Cafe Atlantik
MIRACLE WORKERS
- 14.6. Freiburg, Jos Fritz Cafe
IVA BITTOVA & PAVEL FAJT



- 19.6. Basel, Totentanz
THE YOUNG GODS
- 22.6. Freiburg, Mundenhof
DER PLAN
- 27.6. Konstanz, Jugendzentrum
KONSUMTERROR / F.O.H.
EUTHANASIE / WALTER 11
TUD / BOYFRIENDS u.a.

- 27.6. Schwenningen, Fuchsfalle
SUNNY DOMESTOZS

- 28.6. Tübingen, Zentrum Zoo
LOUNG LIZARDS

- 1.7. Basel, Kulturwerkstatt Kaserne
FRED FRITH solo

- 3.7. Schopfheim, Sengeleewäldle
- +4.7. Woodrock Open Air mit
- +5.7. BLUES EXPERIENCE
LOTHAR STUHL & DIE TISCHE
SUSU BILIBI / THE BLECH
EUTHANASIE / CREAM RATS

